

WEEKLY UPDATE

bcb | DIEBUSUNTERNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Woche begann mit einem massiven Warnstreik, bei dem die Gewerkschaften EVG und Ver.di den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr in ganz Deutschland lahmlegten. Doch Reisende und Pendler waren vorbereitet und das große Chaos blieb aus. Nicht vorbereitet war ich auf die busrelevanten Beschlüsse des Koalitionsausschusses der Bundesregierung: Ab 2030 dürfen im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe nur noch bilanziell emissionsfreie Nahverkehrs-Busse beschafft werden. Das wird richtig teuer, vor allem für die Kommunen, die diese Vorgabe umsetzen müssen. Der bdo wird sich in dem anstehenden Gesetzgebungsverfahren dafür einsetzen, dass es weiterhin bei den bestehenden Ausnahmen für KMU und eigenwirtschaftliche Verkehre bleibt und dass E-Fuels natürlich auch im Bus-Bereich als emissionsfreie Option gelten.

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin



Elektrobuskonferenz.

In dieser Woche übergab der PStS beim BMDV Michael Theurer Förderurkunden der Richtlinie zur „Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ für über 1.000 E-Busse an insgesamt 59 Verkehrsunternehmen. Auf der Elektrobuskonferenz vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hielt bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard das Grußwort für den Busmittelstand. Leonard zeigte sich hochofrenut, dass auch viele Busmittelständler:innen eine Förderung für emissionsfreie Busse erhalten werden. Ohne die Förderung des Bundes wäre sowohl die Beschaffung der Fahrzeuge als auch der Umbau der Infrastruktur für den Busmittelstand nicht zu bewältigen.



Beschleunigung und Modernisierung.

Die Koalition trat diese Woche zu einem Verhandlungsmarathon an, um Deutschland zu modernisieren. Dazu sollen Infrastrukturprojekte auf Straße und Schiene beschleunigt werden. Neben der Stärkung des Stadt- und Regionalverkehrs, verstärkter Nutzung synthetischer Kraftstoffe und Verbesserung des ÖPNV soll auch die Vernetzung unterschiedlicher Verkehre u.a. Maßnahmen zur Emissionsminderung im Verkehrssektor führen. Das beschlossene Maßnahmenpaket kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Emissionsminderung im Verkehrssektor nur mit dem Bus gelingen wird.

2030: 100% emissionsfreie ÖPNV-Busse.

Ein überraschender Beschluss des Koalitionsausschusses schlug ein wie eine Bombe: Die Vorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes werden dahingehend geändert, dass im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ab 2030 nur noch bilanziell emissionsfreie Fahrzeuge (insb. Nahverkehrs-Busse) beschafft werden dürfen. Damit weitet die Bundesregierung ihre bisherigen Ziele in diesem Sektor aus (Elektrifizierung von 50% der Stadtbusse bis 2030) und setzt eine Wegmarke für die Zeit nach den Regelungen der CVD (bis 2030 65% saubere und emissionsfreie Busse). Die bestehende Förderung klimaneutraler Busse einschließlich Infrastrukturen wird zwar bis 2028 verlängert, aber wie ab 2030 eine 100% Quote erfüllt werden kann, bleibt mehr als offen.



Deutschland-Ticket nimmt letzte Hürde.

Der Weg für das Deutschland-Ticket am 1. Mai ist frei. Nach dem Bundestag stimmte heute auch der Bundesrat dem Gesetz für das bundesweit gültige Nahverkehrsticket zu. Der Verkauf startet am Montag. Das Gesetz regelt vor allem die Finanzierung des Tickets für die Jahre 2023 bis 2025. In einer mit klarer Mehrheit verabschiedeten Entschließung forderte der Bundesrat, das Ticket "verlässlich und dauerhaft durch eine auskömmliche Finanzierung zu sichern". Eine Forderung, für die sich der bdo bereits seit November 2022 einsetzt.

49-Euro-Limbo.

Als erstes Bundesland hat Hessen einen neuen Preis für das Deutschland-Ticket für Geringverdiener beschlossen. Das Verkehrsministerium in Wiesbaden teilte mit, dass das 49-Euro-Ticket monatlich 31 Euro kosten werde. Die vergünstigte Version ist für Personen gedacht, die Bürgergeld, Sozialgeld oder Wohngeld beziehen. Auch Hamburg bietet das Deutschland-Ticket für viele günstiger an. Vor dem nahenden Start des Deutschland-Tickets betreten immer mehr Bundesländer das Parkett und tanzen den Preis-Limbo.



Denkfabrik – Zukunft der Gastwelt.

Beim Dialogevent der Denkfabrik diskutierte bdo-Referentin Melina Strohkirch mit den Teilnehmenden über die Zukunft des Tourismus. Der inhaltliche Austausch mit führenden Politikern wie den MdBs Jana Schimke (CDU/CSU), Koordinator Dieter Janecek (Bündnis 90/Die Grünen), Anja Karliczek (CDU/CSU), Reinhard Houben (FDP), Bernd Rützel (SPD) bezog sich vor allem auf Resilienz, Mitarbeitergewinnung und die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Branche. Der bdo stellte fest, dass bei all den Herausforderungen ein grundsätzlicher Bürokratieabbau in der Verwaltung den Weg zu zielgerichteten Lösungen ebnet würde.

E-Busse – deutlicher Ausbau geplant.

Bis zum Jahr 2030 sind derzeit Planungen für die Anschaffung von mehr als 6.600 weiteren elektrisch angetriebenen Bussen bekannt. Somit wären im Jahr 2030 rund 8.500 E-Busse mit rein elektrischem Antrieb auf deutschen Straßen im Einsatz. Die ersten beiden Förderaufrufen des Förderprogramms des BMDV für Busse mit alternativen Antrieben folgten waren stark überzeichnet. Damit die Beschaffungsplanungen realisiert werden können, gibt es noch in diesem Jahr einen dritten (mittelstandsfreundlichen) Förderaufruf. Für den bdo ist klar, dass darüber hinaus auch zukünftig ein großer und langfristig angelegter Förderbedarf besteht.

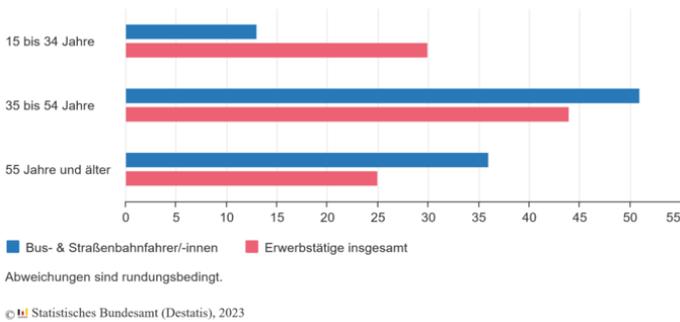
Geplante Entwicklung des Bestands rein elektrisch angetriebener Busse



Fahrpersonal im ÖPNV deutlich älter.

Im Jahr 2021 war gut ein Drittel des Fahrpersonals im ÖPNV 55 Jahre und älter, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Der Anteil der Altersgruppe ab 55 Jahren war damit deutlich höher als bei den Erwerbstätigen insgesamt (25%). Und es fehlt an Nachwuchs: Nur 13% des Fahrpersonals sind unter 35 Jahren. Unterrepräsentiert sind in der Berufsgruppe auch Frauen mit einem Anteil von knapp 14%. Gut ein Fünftel der Fahrerinnen und Fahrer hat eine ausländische Staatsangehörigkeit. Bei solchen Zahlen muss der Fahrdienst dringend in die Fachkräfte-Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit (BA) aufgenommen werden.

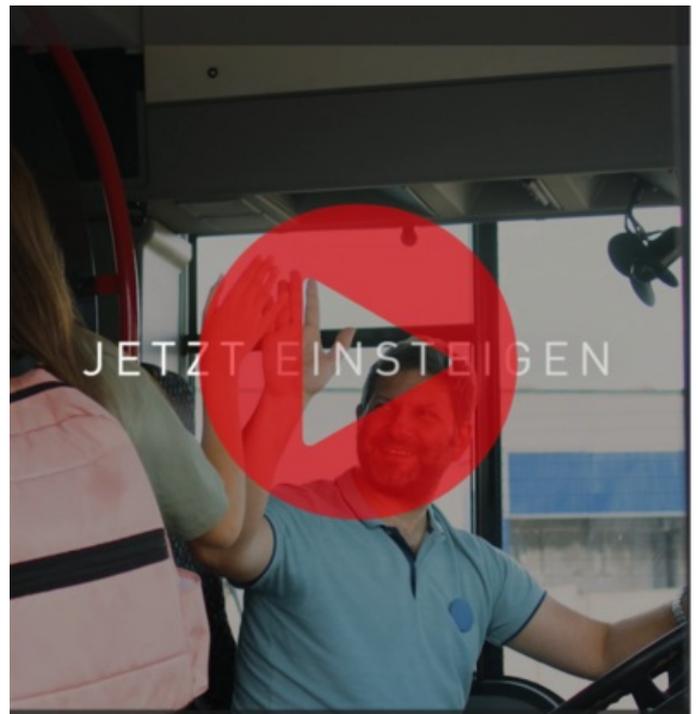
Fahrerinnen und Fahrer von Bussen und Straßenbahnen 2021
nach Altersgruppen, Anteile in %



Einsteigen: Verantwortung übernehmen.

Die Schüler:innenbeförderung ist - gerade abseits der Ballungszentren - das wichtigste ÖPNV-Segment. Schüler:innen stellen in der Fläche die Mehrheit der Fahrgäste. Die Schüler:innenbeförderung ist deshalb dort nicht nur die wirtschaftliche Grundlage für die Aufrechterhaltung eines ÖPNV-Angebots, sondern sichert auch den Zugang zu weiterführenden Schulen und gleichberechtigter Teilhabe an einer gelungenen Bildungslaufbahn. Quer durch Deutschland tragen Busfahrer:innen tagtäglich die Verantwortung für die sichere, zuverlässige und klimafreundliche Schülerbeförderung. Als Dankeschön an die vielen Schulbusfahrer:innen hat der bdo einen neuen Clip veröffentlicht, der ab heute auf den Social Media Kanälen LinkedIn, Facebook und Youtube sowie zusätzlich als separater Download zur Verfügung steht.

[Zum Download-Bereich](#)



E-Bus-Radar

Das Jahrzehnt des E-Busses nimmt Fahrt auf!

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebots ist eine zentrale Voraussetzung für die Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele im Verkehr. Durch die Umstellung der Busflotten auf emissionsfreie Antriebe wird ein ohnehin umweltfreundliches Verkehrsmittel zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz.

Bei vielen Verkehrsunternehmen ist die Flottenumstellung in vollem Gange, viele weitere stehen mit ambitionierten Planungen in den Startlöchern. Doch wie (fast) alles hat auch dies einen Preis.

Um die Transformation erfolgreich umsetzen zu können, benötigen Kommunen und Betreiber umfassende finanzielle Unterstützung, sowohl für Investitionen als auch für den Betrieb. Doch dies ist eine Investition, die sich lohnt: in Klimaschutz und Lebensqualität!

Aber wie ist die aktuelle Situation in Deutschland? Hierzu liefert der E-Bus-Radar die Antworten.



E-Bus-Radar von PwC.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) hat diese Woche mit dem sechsten E-Bus-Radar wieder detaillierte Zahlen zum deutschen E-Bus-Markt vorgelegt. Für Maximilian Rohs, PwC-Experte im Bereich Infrastructure & Mobility, hält das Wachstumstempo an, denn immer mehr Städte und Kreise stellen auf emissionsfreien Busverkehr um. Diese Umstellung darf aber nicht zu Lasten des ÖPNV-Angebots gehen, denn die Mobilitätswende ist weit mehr als eine Antriebswende: Nur ein umfassendes ÖPNV-Angebot kann das Fundament bilden, um erfolgreich Klimaziele aufzubauen.

[Zur Studie](#)

Personalmangel bremst ÖPNV aus.

In Bayern herrscht Schulpflicht. Doch was, wenn die Schüler nicht in die Schule kommen - weil Busfahrer krank werden und es keinen Ersatz gibt, wie im Westallgäu immer wieder geschehen? Seit Jahren klagen Busunternehmen bayernweit, keine Fahrer mehr zu finden. Zu teure Führerscheine, zu geringe Gehälter, viele Fahrer wandern ab, ins Ausland oder zu anderen Berufen. Wenn nicht mal Schüler in die Schule kommen, wie soll die Verkehrswende am Land dann überhaupt klappen? Antworten gibt u.a. Stephan Rabl, Geschäftsführer des LBO.



[Zum BR-Beitrag](#)



Zahl der Woche: 1.884.

Die Zahl der elektrisch betriebenen Busse auf Deutschlands Straßen hat sich weiter erhöht. Im vergangenen Jahr fuhren nach einer neuen Studie der Unternehmensberatung PwC bereits 1.884 Busse mit emissionsfreien, elektrifizierten Antrieben auf den Straßen der Bundesrepublik – 620 mehr als 2021. Das entspricht einem Zuwachs von fast 50% innerhalb von zwölf Monaten. Rund die Hälfte der E-Busse fährt dem „E-Bus-Radar“ von PwC zufolge in den drei Bundesländern Nordrhein-Westfalen (382 Busse), Hessen (292) und Hamburg (228).

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN



Busfahrer von privaten Unternehmen werden am Streik-Tag zu den Helden der Stunde.

Trotz des Streiks im öffentlichen Verkehr ist in Überlingen rund um den Bahnhof und auch an den Schulen kein Chaos festzustellen. Das ist auch dem Dienst der privaten Busunternehmen zu verdanken.

Südkurier

Koalitionsausschuss: Das sind die wichtigsten Ergebnisse.

Die Ampel hat sich im Koalitionsausschuss unter anderem auf einen beschleunigten Ausbau von Straßen und Bahnnetz verständigt. Außerdem soll es mindestens eine Ladestation für E-Autos pro Tankstelle geben. Nach einer Marathon-Sitzung von knapp 30 Stunden hat sich die Ampel-Koalition doch noch auf ein Maßnahmenbündel verständigt.

wdr

E-Fuels - Knapp, teuer und ineffizient.

Es gibt ein Verbrenner-Verbot, aber: Es gibt kein Verbrenner-Verbot. So muss man wohl in Worte fassen, was die EU-Mitgliedsstaaten da jetzt vereinbart haben - nachdem die Bundesregierung in letzter Minute den eigentlich ausgehandelten europäischen Beschluss dazu blockiert hatte.

Tagesschau

29-Euro-Ticket würde Berlin fast eine halbe Milliarde Euro pro Jahr kosten.

Es gehört zu den zentralen Projekten der großen Koalition. Auch in Zukunft soll es möglich sein, alle Busse und Bahnen in Berlin für nur 29 Euro pro Monat zu nutzen. Doch nun zeichnet sich immer klarer ab, dass die dauerhafte Fortführung des 29-Euro-Abotickets den Landeshaushalt enorm belasten würde.

Berliner Zeitung



bdo-Jahreshauptversammlung.

In Berlin-Mitte.

Am 07. November 2023.

Interner Teil: 11.00 bis 13.00 Uhr.

Öffentlicher Teil: 14.00 bis 17.00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

bdo | Abend der Buswirtschaft.

In Berlin-Mitte.

Am 07. November 2023.

Ab 19.00 Uhr.

Nähere Informationen folgen.

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

MAN

NEOPLAN



Mercedes-Benz

SETRA

KRAVAG

Partner



optibus



NESTE
Change rate on reservation

IVECO
BUS



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org